

Zwei „Jugendbotschafterinnen“ sollen Basis verbreitern

Obernkirchen. Die Jugend der Bergstadt und der französischen Partnerstadt La Flèche will das vor 36 Jahren begonnene Werk der Annäherung und Freundschaft fortsetzen. Dazu wurden neue Ideen entwickelt. Eine davon ist die Berufung von zwei „Jugendbotschafterinnen“, die erstmalig an dem gerade beendeten Besuch in Frankreich teilgenommen haben.

Mit Marie-Luise Hesse und Carina Eckersmeier wurden in Obernkirchen zwei junge Mädchen ausgesucht, die gute Voraussetzungen für diese besondere Aufgabe besitzen: Sie sind offen, erwecken Vertrauen und gehen unvoreingenommen auf andere Menschen zu. Und sie konnten sich im verständlichen Französisch den Mitgliedern des gastgebenden Partnerschaftsausschusses vorstellen. Die Absicht des Obernkirchener Jugendringes, mit Hilfe dieses Duos den Kontakt zu den Jugendlichen von La Flèche zu intensivieren, fand bei den Gastgebern offene Ohren. „Die beiden 16-Jährigen sollen künftig vor Ort Kontakte knüpfen und Informationen sammeln“, erklärte Stadtjugendpfleger Erhard Vinke. Die Pläne sehen vor, dass die beiden Jugendbotschafterinnen Ostern 2004 für etwa vier Wochen wieder in La Flèche weilen sollen. In dieser Zeit werden sie sich mit Vertretern verschiedener Vereine und Gruppen treffen und vor allem Kontakte zu jungen Menschen aufnehmen. Auch ein Schulbesuch wurde vereinbart. Während dieses Aufenthaltes bekommen Marie-Luise Hesse und Carina Eckersmeier die Chance, gewonnene Einsichten und Informationen ins Internet zu stellen. Täglich sollen sie im Internet-Café des dortigen Jugendzentrums für die Dauer einer halben Stunde an einem Live-Chat teilnehmen. Es ist der Wunsch der Bergstädter, dass auch die Partnerstadt in nächster Zeit zwei „Jugendbotschafter“ benennt. „Wir wollen unsere Kontaktbörse aufrecht erhalten, durch die interessierte Gruppen und Vereine, aber auch Einzelpersonen die Chance erhalten, adäquate Austauschpartner zu finden“, erklärte Gabriele Franz als Sprecherin und Geschäftsführerin des Obernkirchener Jugendringes. Die Basis des bestehenden Jugendaustausches soll verbreitert werden. In der Vergangenheit waren unter anderem Sportlergruppen dabei, wie die Fußballer, Handballer und Tischtennispieler, außerdem Volkstänzer, Schützen und Spielleute, Realschüler, kirchliche Gruppen, das Rote Kreuz und die Feuerwehr. In La Flèche gibt es zurzeit eine 40 Mitglieder starke Jugendwehr. Auch auf dieser Schiene könnte der Austausch noch verstärkt werden, meinte Erhard Vinke. Es sei sinnvoll gewesen, dass die Begegnung der jungen Menschen vom offiziellen Rahmenprogramm etwas abgekoppelt wurde, betonte der Stadtjugendpfleger. Da gab es gemeinsame Bootstouren mit Kanus. Sie endeten mit Wasserschlachten. Viel Spaß bereitete den Gästen auch das Schwimmen in einem großen Badesee mit weißem Badestrand. Abends traf man sich unter anderem in einem Billard-Café zum Spielen und Miteinanderreden. Die Gegeneinladung ist bereits ausgesprochen. 15 Jugendliche werden zusammen mit drei Betreuern, darunter die französische Stadtjugendpflegerin Emmanuelle Poussee, vom 22. bis 30. Juli dieses Jahres in die Bergstadt kommen.

© Schaumburger Nachrichten, 04.06.2003 (sig)